

Sitz-Skulptur

Qualitätsmöbel zeichnen sich aus durch gutes Design und durch lange Haltbarkeit. Nicht nur der erste, sondern besonders auch der zweite Aspekt fällt wortwörtlich ins Gewicht bei einem Sessel, der vor dem umgebauten Einrichtungshaus Seipp in Waldshut die Blicke neugieriger Passanten anzieht. Das von dem Züricher Architekten und Designer Stefan Zwicky geschaffene Stück erinnert an einen Polstersitz aus dem Werk des berühmten französisch-schweizerischen Baumeisters Le Corbusier, weist aber einen entscheidenden Unterschied aus: Man nimmt nicht auf anschießendem Leder oder weichem Stoff Platz, sondern auf massivem Beton. Und zusammengehalten werden die insgesamt fünf Elemente durch rustikale Armierungseisen. Nach Auskunft der Firma Seipp gibt es von dem mehrere Hundert Kilo schweren Objekt, das den beziehungsreichen Namen „grand confort, sans confort“ trägt, nur insgesamt 37 Exemplare. Weil die ungewöhnliche Kreation schon eher Kunstwerk als Möbel ist, hat sie auch einen Platz im neu aufgelegten Skulpturenführer für das Stadtgebiet gefunden. Von der kantigen Optik sollte sich der Betrachter übrigens nicht allzusehr täuschen lassen. Seipp-Mitarbeiterin Daniela Sbaraglia aus Küssaberg hat Probe gesessen und meint: „Es ist bequemer als es aussieht.“

roland.gerard@albbote.de



Probesitzen auf dem Betonsessel am Conrad-Gröber-Platz: Seipp-Mitarbeiterin Daniela Sbaraglia. BILD: ROLAND GERARD